

DER TORWEG
eine kurze Biographie

WIE ALLES BEGANN

Heinrich Schwyter M.Sc. psychosoziale und komplementäre Gesundheitswissenschaften dipl. Naturarzt, Aus-Wanderer

„NUR WER SELBER BRENNT
KANN DAS FEUER
WELCHES IN ANDEREN
BRENNT
VERSTEHEN!“



Geboren wurde ich am 21. März 1964, einem Samstag kurz nach Mittag. Meine Kindheit erlebte ich zusammen mit meinem Bruder und meinen beiden Schwestern in einem kleinen Innerschweizer Dorf an einem See und umgeben von Wäldern und Bergen. Behütet hauptsächlich von meiner Grossmutter, meine Eltern hatten einen eigenen Betrieb, erlebte ich eine unbeschwerte Kindheit.

Es war auch meine Grossmutter, welche es schaffte, mich für diese mystisch-magische Welt, zu begeistern. Ich durchwanderte die umgebenden Wälder und Berge mit grosser Leidenschaft und liess mir von meiner Grossmutter die Sagen, Mythen und Geschichten zu den Seitentäler, Abgründen, Höhlen und Karrenfelder erzählen.

Nach ihrem Tod verlor ich für einige Jahre die Orientierung in meinem Leben, verweigerte mich, schwänzte den Schulunterricht, weigerte mich zu lernen, später brach ich Ausbildungen ab und hangelte mich von Tag zu Tag, von Wochenende zu Wochenende durch unterschiedlichste Job’s. Ich wusste nichts mit meinem Leben anzufangen, alles ging irgendwie schief oder ich zerstörte mehr oder weniger systematisch alles was in meinem Leben gut war. Erst meine erste grossen Liebe weckte mich aus meinem

„Vergiss NIE dass wir Kinder der Sonne sind“

als Albtraum wahrgenommenen Leben. Zeitgleich stolperte ich über die Bücher von Michael Harner, Carlos Castaneda und Mircea Eliade. Dort fand ich erstmals in meinem Leben Geschichten welche mir erklärten was ich bereits als kleiner Junge in den Wäldern, Höhlen und am Wasser sah, hörte und erlebte. Zusammen mit meiner damaligen Lebensgefährtin begann ich dann in der Welt herumzureisen, wobei meine üble Angewohnheit alles Gute in meinem Leben unreflektiert zu zerstören diese Liebe beendete. Kurz vor dem Beziehungs-Aus traf ich meinen ersten physischen Lehrer Jonathan. Nach der Trennung befand mich im freien Fall, wusste nicht mehr weiter und fasste den Plan mein Leben aktiv zu beenden. Allerdings hörte ich in den einsamen, dunklen Nächte immer wieder die Stimme meiner Grossmutter, hörte ein leises wispern von den Bäumen in der Nähe meines Elternhauses, hatte tiefe Träume in welchen ich durch ein altes, windiges Kloster in den Bergen Tibets schritt und die Mönchsgesänge stundenlang in meinen Ohren nachhallten. Grossmutters Stimme, das Wispern der Bäume, die Kloster-Träume und ein handgeschriebener Brief von Jonathan (jawohl im letzten Jahrtausend wurden noch Briefe von Hand geschrieben, zur Post gebracht und dann innerhalb einiger Tage beim Empfänger persönlich vom Postboten abgegeben) hielten mich davon ab mein „erbärmliches“ Leben zu beenden.

In den folgenden Jahren wurde die Arbeit mit Jonathan immer intensiver. Häufig weilte ich bei ihm in Kopenhagen, später in Schweden. Bei ihm lernte ich die Seelenreise, schamanische Heilmethoden, Sitting outs und

einiges mehr kennen. Er unterstützte mich dabei den Weg zurück ins Leben zu finden und ermutigte mich dem Ruf zu folgen. In dieser Zeit erinnerte ich mich wieder an eine spezielle Geschichte welche mir meine Grossmutter über einen Wald in unseren Bergen erzählte. Ich begann diesen Wald regelmässig zu durchwandern und fand dann meinen Kraftplatz, den ich bis Heute immer wieder besuche und für die schamanische Arbeit nütze. Die Arbeit mit Jonathan stabilisierte mein Leben, die Begegnungen mit anderen Lehrlingen und Suchenden in seinem Umfeld zeigten mir einen anderen Aspekt von mir auf... und weckten das unstillbare Sehnen nach meiner heilen, freundlichen und liebenden Essenz. Jonathan sandte mich auf die nun schon über 35 Jahre andauernde Wanderschaft zu mir selber und zu den Menschen, welche diesen Weg kreuzen. Jonathan ist bis zum heutigen Tag mein physischer Hauptlehrer, der Mentor meiner Berufung und der Lehrer meines „Selbst"-Entfaltungsweges..

Einige Jahre nach dem ersten Zusammentreffen mit Jonathan traf ich Inti, meinen 2. physischen Lehrer. Die Kreise von Inti waren geprägt durch Rituale, Gesänge, Schwaden von Palo Santo, Meditationen und vielen, teilweise unendlich langen Schwitzhütten. Inti initiierte mich in die Schwitzhütte, lies mich mein Schwitzhüttenritual finden und half mir zu entdecken wie Kreise und Kreisarbeit aus dem Herzen initiiert werden. Er lernte mich mehr als jeder andere Lehrer über meine Herzessenz, berührte diese bei jedem Zusammentreffen. liess mich mein Leuchten erfahren und verband mich mit der Weissen Bruderschaft. Inti ist bis Heute mein „Lehrer der leuchtenden Herzessenz".

Die Lehrlingszeit bei Inti dauerte nur gerade mal 3 Jahre. Im letzten Jahr dieser Lehrlingszeit lernte ich Leah, als meine 3. physische Lehrerin kennen. Die Lehrlingszeit bei ihr dauerte etwas über 10 Jahre. Ihr unvergleichlicher Stiel war geprägt von unverschämter Direktheit, kein unnötiges Geschnörkel, klar, roh und direkt. Leah führte mich in die Elementearbeit ein, half mir die Verbindung zu meinen Geistführern und im speziellen zu meiner nicht physischen Lehrerin zu vertiefen. In ihren stundenlangen Kreisen mussten wir Lehrlinge immer und immer wieder unsere Lebensgeschichte erzählen. Sie unterrichtete mich über das Enneagramm was zu einem wichtigen Aspekt meiner Arbeit geworden ist. Leah hielt immer wieder den Finger auf die Wunden und die versteckten Punkte. Es gab in ihrem Umfeld für mich keinen Moment der Entspannung, schonungslos zeigte sie meine Defizite auf und zwang mich diese anzuschauen, anzugehen und zu heilen. Unfähig aus meinem Überlebensmodus auszusteigen begann ich zu zerbrechen. Allerdings wuchs die persönliche Macht, durch die Einweihungen von Leah angeheizt, unkontrolliert an. Ich war wohl in meiner Charakterfixierung gefangen. Bis Heute ist die Lehrlingszeit mit Leah, welche sie beendete, zu den wertvollsten Unterweisungen welche ich in dieser

Inkarnation erfahren durfte. Sie zeigte mir wo ich feststecke, wie ich in der Tiefe funktioniere, was meine Charakterfixierung als Überlebensmodus ist (und was sie für mich und die Umwelt bedeutet). Und sie lehrte mich Methoden von unschätzbarem Wert um meinen Weg der Heilung zu finden. Leah ist für mich der typische Old-School-Lehrer. Sie stellte sicher, dass die Macht welche mit einem schamanischen Lebensweg einhergeht verantwortungsvoll zum Wohl ALLER eingesetzt wird.

Sie zeigte mir aber auch, was nicht geht, welche Methoden nicht, nicht immer oder nicht mehr funktionieren. Sie ist meine Lehrerin der Ego-meisterung.

In den letzten Jahren mit Leah als meiner Lehrerin kehrten die Träume des tibetischen Klosters in mein Leben zurück. Bei den von Leah unterrichteten Meditationen sah ich immer häufiger tibetische Gottheiten, bekam Anweisungen von Ihnen welche in keiner Weise mit dem Lehren von Leah vereinbar waren. Aber für mich ging ein ganzes Universum auf, Sinn erschien, verstehen und eine tiefe Sehnsucht nach Hingabe und dem „Sein“ begann mich zu erfüllen. Ich erlebet mehr als je zuvor mein Licht aufleuchten. Allerdings wurde es immer schwieriger als Lehrling von Leah. Für sie waren meine Erfahrungen falsch, nicht das was ich hätte finden sollen. Sie beendete enttäuscht meine Lehrlingsschaft. Ich war am Boden zerstört, enttäuscht und unendlich traurig. Zu meinem Glück durfte ich in dieser Zeit meine zukünftige grossartige Partnerin Jeannette kennen lernen. Sie stand bedingungslos zu mir, motivierte mich nicht ganz zu verzweifeln, meine Meditationspraktiken aufrecht zu erhalten und sie forderte mich auf alles was ich in den gut 20 Jahren vorher gelernt hatte anzuwenden. So erinnerte ich mich an die Lehren von Jonathan und Inti, begann wieder von vorne, begann sorgfältig mein schamanisches Suchen wieder aufzunehmen.

In dieser Zeit traf ich auf Geshe (leider kann ich mich nicht mehr an seinen Namen erinnern....) im tibetischen Kloster zu Rikon. Er half mir meine Erfahrungen mit den Gottheiten, tibetischen Dämonen und den Rishis im Kontext zu betrachten.. und zu meiner grossen Erleichterung durfte ich erkennen wie alles zusammen passt.

Neben meinen physischen Lehrer werde ich seit den ersten Tagen als Schamanismus-Praktizierender von Vira meiner geistigen Mentorin unterrichtet. Sie hat all die Jahre sorgfältig, liebe- und humorvoll über mich gewacht, mich begleitet und mir ihre Lehren immer und immer wieder näher gebracht. Erst in den letzten Monaten des Jahres 2019 begann ich zu erkennen wer Vira ist (wer sie in ihrer letzten Inkarnation auf der Erde war) und seit kurzem ist mir bewusst, dass sie meine Hauptverbindung zur Weissen Bruderschaft darstellt.

Während Inti als physischer Lehrer mich mit der weissen Bruderschaft verband

„Vergiss NIE dass wir Kinder der Sonne sind“

durfte ich in den letzten Jahren vermehrt hohe Meister aus der Bruderschaft kennen lernen. Sie und ihre Lehren gewinnen zunehmend an Bedeutung. Diese Meister führen die erhaltenen Lehren, gelernten Praktiken und Methoden mit meinen Erfahrungen und bescheidenen Erkenntnissen zu einem „Lehrsystem“ zusammen. Aus dieser Arbeit heraus hat sich der „TORWEG“ kristallisiert. Dieser 3-stufige initiatorische schamanisch-tantrische Weg führt zu der Realisation der leuchtenden Herzessenz.

Ich arbeite heute neben den schamanischen Methoden mit tibetisch-tantrischen Visualisierungen. Grundsätzlich unterscheide ich die inneren und die äusseren Methoden. Unter den äusseren Methoden fasse ich alles zusammen was mehr oder weniger in der „alltäglichen“ Wirklichkeit stattfindet, so z.B. die Morgen- und Abendrituale (eigentlich alle Rituale), das Bauen von Steinkreisen, Schwitzhütten, das vorbereiten von Ritualplätzen und die Methode des Pirschens in der gesamten Vielfalt. Als innere Methoden verstehe ich Visualisationen, Meditationen, die schamanische Seelenreise, Zeremonien und die Rekapitulation.

Neben diversen Seminaren biete ich jeweils im Herbst ein Retreat in Italien, derSchweiz oder zu Hause in Schweden an.

Für Mensch welche den gegenwartsbezogenen TorWeg-Schamanismus als individuellen Weg beschreiten möchten besteht die Möglichkeit einer persönlichen Begleitung in Kombination mit Wochenendseminaren und Retreats in Schweden, der Schweiz und in absehbarer Zeit, auch in Deutschland.

Weiterführende Informationen zu mir und meiner Arbeit finden sie hier:



Die feurigen Funken der Weltenseele,
des Lichtes der Natur,
sind verstreut und zerstoben
in und durch die Struktur der grossen Welt
und in die Früchte der Elemente
allüberall.

(alter Alchemistischer Text)



HEINRICH SCHWYTER M.SC.

DER TORWEG

INSTITUT